

verschiedenen Punkten der Monarchie aufgefundene *Rudbeckia laciniata*.

Schon erwartete ich die Vorspann, als ein heftiges Gewitter mit einem gewaltigen Regen sich einstellte und mein Vorhaben vereitelte.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

— „Phanerogamen-Flora von Nemes-Podhragy. Von Pfarrer Jos. L. Holuby. 8. p. 68. (Sonderabdruck aus den Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg.)

Der Herr Verfasser gehört zu den wenigen Botanikern Ungarns, welche nicht nur fleissig in der Natur beobachten, sondern auch das gesammelte Materiale kritisch sichten; er ist dem botanischen Publikum auch schon durch mehrere Aufsätze über die Flora seiner Heimath vortheilhaft bekannt. Es ist daher ein sehr verdienstliches Unternehmen, dass er in der vorliegenden Arbeit die Resultate seiner fünfjährigen botanischen Forschungen in der Gegend von Nemes-Podhragy veröffentlichte. Die hier anzugebende Aufzählung ist nach Dr. August Neilreich's vortrefflicher Flora von N.-Oe. geordnet und führt 980 Arten von Phanerogamen an. Aus ihr wird ersichtlich, dass Nemes-Podhragy eine im Ganzen monotone Flora besitzt; sie weicht nur wenig von jener Pressburgs, des östlichen Mähren und Niederösterreich ab. Als Raritäten sind besonders hervorzuheben: *Bromus squarrosus* L., *Lolium italicum* A. Br. (es soll sich, wie auch *Nonea lutea* DC¹⁾, wild finden), *Carex Bönnighausiana* Whe., *Hacquetia Epipactis* DC., *Ranunculus Steveni* Andr. und *Sagina nodosa* Meyer. Viel Neues von Samenpflanzen dürfte um Nemes-Podhragy nicht mehr zu finden sein, daher möge der Herr Verfasser seine Aufmerksamkeit auch den Sporenpflanzen eingehender zuwenden; schöne Entdeckungen in grösserer Zahl werden seine Bemühungen gewiss lohnen.

Dr. H. W. Reichardt.

— „Exkursionsflora für die Schweiz.“ Nach der analytischen Methode bearbeitet von August Gremli. 2. und 3. Lieferung (Schluss). Aarau bei J. J. Christen.

Die erste Lieferung dieses Werkchens wurde schon im Jahrgange 1866 p. 255 dieser Zeitschrift besprochen. In Bezug auf den speziellen Theil wurde bemerkt, „dass der Herr Verfasser eine genaue Bekanntschaft mit den neueren systematischen Arbeiten zeige.“ Eine genaue Durchsicht der beiden letzten Lieferungen hat diess vollkommen bestätigt. Zugleich ergab sich bei derselben,

¹⁾ Vide pag. 110. *Nonea*.

dass in Bezug auf die Gruppierung der einzelnen Arten nach analytischer Grundlage von dem Herrn Verfasser die charakteristischen und habituellen Merkmale meist glücklich hervorgehoben wurden. Dadurch wird das Bestimmen selbst weniger Geübten sehr erleichtert. Es wäre daher das vorliegende Handbuch namentlich jenen Botanikern oder Dilletanten anzuempfehlen, welche auf einer nach der Schweiz zu unternehmenden Reise Pflanzen zu sammeln und zu beobachten gedenken. Sie werden sich durch Gremli's Flora leicht und sicher orientiren können.

Dr. H. W. Reichardt.

Correspondenz.

N. Nyárad, am 5. März. 1867.

Was ich Ihnen das Letztmal über zurückgebogene Griffel von *Helleborus odorus* W. et K. schrieb, gilt, wie ich mich überzeugt, bloss von der Blumenknospe. Ist die Blume aufgeblüht, so sind die Griffel gerade vorgestreckt. Die hiesige Pflanze riecht nicht stärker, als *H. viridis* L. der Wiener Flora. Ich möchte sie aber dennoch nicht damit vereinigen, schon wegen der überwinternden Blätter. — Hier blühen bloss einzelne Exemplare der *Helleborus*. — Um Fünfkirchen, und noch dazu im Gebirge, blüht sie schon über 14 Tage. Ich war am 15. Februar dahin gefahren, machte am 16. Nachmittag mit Herrn Apotheker Nendtwich einen Ausflug auf den Vecsek, um *Lycopodium complanatum*, das Herr Nendtwich vor 15 bis 20 Jahren da gesammelt, aufzusuchen. Allein wir fanden davon Nichts. Die Stellen, wo wir *Lycopodium* suchten, wären für Bryologen und Lichenologen äusserst interessant. Ich habe in meinem Leben nicht so viel Moose und Flechten vorkommen sehen, als daselbst. Man gewahrt von diesem Moos- und Flechtenboden von ungeheurer Ausdehnung gar keine Erde. Am 17. liess ich mich von Kameraden bewegen, nach Siklós, unserer südlichsten Station, $\frac{3}{4}$ Stunden von der Drau zu fahren; dann besuchte ich das Bad Harkány. Als ich dann am 18. von Siklós nach Hause wollte, lockte mich der Harsányer Berg, an dem ich vorüber musste, so an, dass ich in Harsány einkehrte und die Besteigung des 1380' ü. d. Meeresfläche hohen Berges vornahm. Ich war kaum 200 Schritte gegangen, fand ich schon *Colchicum bulbocodioides* in ungeheurer Masse. Von Besonderem traf ich noch Ueberreste der *Arenaria fasciculata* (für diess Gebirge neu) an, dann *Ruscus aculeatus* etc. — Am 21. Februar war ich wieder dort, um dann das *Colchicum* zu sammeln. Ich fand *Adonis vernalis* L., *Cornus mas* damals schon blühend. V. v. Janka.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Literaturberichte. 126-127](#)